

How to Kreislaufwirtschaft

Was ist diese Kreislaufwirtschaft nun eigentlich? Wo kommt sie her und was bringt sie Unternehmer*innen und Konsument*innen mit? Wer unterstützt bei einem Transformationsprozess?

???

Ziel der Kreislaufwirtschaft (KLW) ist es, Produkte so herzustellen, dass sie eine möglichst lange Lebensdauer haben und im Kreislauf erhalten bleiben.

Somit werden wertvolle Ressourcen zurückgewonnen, Abfälle minimiert und Gewinne maximiert.

In Österreich liegt der jährliche Materialverbrauch aktuell bei 19 Tonnen, im Vergleich zu durchschnittlich 14 Tonnen in der EU.

Daher hat die Bundesregierung eine nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie, die KLWSAT verabschiedet.

Damit soll die Ressourceneffizienz bis 2030 um 30 % gesteigert und die Recyclingquote von Abfällen auf 65% angehoben werden. Diese Maßnahmen können ein alternatives Konsummuster einleiten. Ein solches ist aktuell bereits in mehreren Branchen ersichtlich, z.B. Beim car- oder food sharing, dem Minimalismus, der Vintage Mode oder Reparaturnetzwerken.



Für Unternehmen bedeutet ein Umsatteln auf ein kreisläufiges Pferd eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit.

Dies wird mittels Kostensenkung durch die Wiederverwendung von Rohstoffen und eine Minimierung der kostspieligen Abfallentsorgung erreicht.

Außerdem sichert ein geschlossener Kreislauf einen vor Lieferengpässen sowie Preisschwankungen und Ressourcen-Knappheit ab. Schließlich antwortet eine solche Strategie auf die steigende Nachfrage und sichert dem Unternehmen ein nachhaltiges Image.

In Deutschland ist das nationale Lieferkettengesetz bereits in Kraft.

Der erste Schritt hin zu einer kreislauffähigen Wirtschaft im eigenen Unternehmen sei laut den Expert*innen des Circular Economy Forums Austria, eine Bestandsaufnahme: wo werden Ressourcen verschwendet und wo entsteht überflüssiger Abfall?

Als nächstes müssen Ziele gesetzt werden: Welche Prozesse werden in welchem Ausmaß verbessert und wieviel Abfall wird vermieden?

Außerdem müssen der Beschaffungsprozess sowie die gesamte Lieferkette geprüft werden: wird hier mit nachhaltigen Lieferant*innen zusammengearbeitet?

Erst dann kommt es zur Umsetzung, wobei ein gutes Netzwerk oder eine externe Beratung der Schlüssel zum Erfolg sein können.

Schließlich sind die kontinuierliche Erhebung des Fortschritts und eine regelmäßige Berichtslegung notwendig.



Das 9-R-Framework, nach der Präfix „re“ im Lateinischen (zurück, wieder), schlüsselt Kreislaufwirtschaft in 10 Strategien und konkrete Aktionen auf:

R0 Refuse – Vermeiden

Der beste Müll ist jener, welcher nie entsteht

R1 Rethink – Umdenken

Systemisches Umdenken wie z.B. Änderungen im Konsumverhalten

R2 Reduce – Reduzieren

Minderung im Verbrauch der Ressourcen durch Effizienz oder Innovation

R3 Reuse – Wiederverwenden

Z.B. Second-Hand-Shops

R4 Repair – Reparieren

Funktion eines Produktes wird durch Reparatur wiederhergestellt

R5 Refurbish – Aufbereiten

Produkt wird überholt, aufbereitet und upgedatet z.B. Handy

R6 Remanufacture – Wiederverwendung

Einzelteile eines Produktes werden für ein neues Produkt wiederverwendet z.B. Autobestandteile

R7 Repurpose – Wiedereinsatz

Die Funktion ist eine andere, ein Produkt oder seine Teile werden hier wiederverwertet z.B. Taschen aus Reifen

R8 Recycle – Recyceln

Ein Produkt oder seine Rohstoffe werden aufbereitet, damit die Qualität des Materials erhalten wird

R9 Recover – Verwertung

Die Materialien eines Produktes werden zur Energiegewinnung verwertet

Wie aus dem Framework ersichtlich ist, befindet sich Recycling lediglich auf dem 8. Platz einer kreislauffähigen Produktion und Verwendung von Gütern.



Gefördert werden K LW-Projekte von mehreren Seiten.

Für einen Überblick hierzu: [Finanzieren – Kreislaufwirtschaft.at](http://Finanzieren-Kreislaufwirtschaft.at).

Auch die Wirtschaftskammer gibt hierzu Auskunft: [Kreislaufwirtschaft - WKO.at](http://Kreislaufwirtschaft-WKO.at).

Schließlich sind die bereits erwähnten Organisationen respACT und das Circular Economy Forum Austria gerne für Sie da.

Mit Unterstützung von:

respACT austrian business council for sustainable development

Wiedner Hauptstraße 24/11

1040 Wien

www.respect.at

und

Wirtschaftskammer Österreich

Wiedner Hauptstraße 63

1045 Wien

www.wko.at/nachhaltigkeit